

BI-Dell informiert:**Mitschrift zur Sitzung des Planungsausschusses vom 17.09.2015**

Top Ö3 **Baulandkataster** (Präsentation)

Top Ö7, 7.1 **Vorlage der Stadtverwaltung** (FB 61/0228/WP17+/17.1)

„Bauleitplanverfahren im Bereich Richtericher Dell hier: Zeitliche Reihenfolge der baulichen Umsetzung“

Zu Top Ö3 Wie heißt es so schön beim 90. Geburtstag:

Same procedure as every year, yes James, the same procedure as every year!

„Wie gewohnt“, wurde der Tagesordnungspunkt wegen noch erforderlicher „verwaltungsinterner Abstimmung“ vertagt.

Zu Top Ö7 Hier ging es nun richtig rund.

Zuerst hielt Frau Prenger-Berninghoff einen Vortrag zur „Bürgeranhörung“ bzw. „frühzeitigen Bürgerbeteiligung“ am 08.09.2015 in der Peter Schwarzenberg-Halle in Richterich. Laut Frau Prenger-Berninghoff waren über 170 BürgerInnen und 12 Mitarbeiter der Verwaltung anwesend. Der Termin sei aus Ihrer Sicht gut abgelaufen, wesentlich besser als der Termin zum ersten Bauleitplanverfahren im Januar 2013.

Dieser Einschätzung können wir uns nur anschließen.

Weiter fuhr sie fort, dass die Anwesende Bürger mehrheitlich komplett gegen die Wohnbebauung seien. Des Weiteren seien die Hauptanliegen der Anwesenden der Verkehr, die Zeitplanung und die verwirrende Beschlusslage.

Viele Bürger hätten gefragt, wer was entscheiden würde, wie verlässlich Beschlüsse seien, und was mit dem BAB-Anschluss der Baustraße für den ersten Bauabschnitt sei.

Die Mitglieder der BI-Dell hätten hauptsächlich nach den Grundlagen der Planungen gefragt. Ein weiterer Fragepunkt einer großen Zahl von Bürgern habe die Fakten und Zahlen schlichtweg angezweifelt.

Als Resümee stellte Sie dar, dass die Verwaltung noch viele „Hausaufgaben“ mit auf den Weg genommen habe.

Die Art und Weise der Diskussionen während der Veranstaltung beurteilte sie als sehr sachlich und konstruktiv und merkte positiv an, dass alle Anwesenden diese Veranstaltung als höchst erforderlich und sehr gelungen angesehen und der Verwaltung für die Darstellungen und Antworten ihren Dank explizit ausgedrückt hätten.

Dieser Darstellung ist aus unserer Sicht nur beizupflichten. Es herrschte eine ausgezeichnete Gesprächs- und Diskussionskultur.

Dann Erläuterte sie noch einmal den Sachstand zu den Planungen in der Richtericher Dell:

- 1. Erster Bauabschnitt (FNP-128 / BP 950)*
- 2. Umgehungsstraße (BP 955) / FNP 131 (Zweiter Bauabschnitt?)*

*Abschließend verwies sie auf den bisherigen Entscheidungsvorlagenstand. Sie erklärte, dass die erste Verwaltungsvorlage zur zeitliche Abfolge der Erschließungen der Richtericher Dell in der Bezirksvertretung Richterich abgelehnt wurde und ein neuer Beschlussvorschlag gefasst wurde, **nachdem die Satzung zum Bebauungsplan 950 des ersten Bauabschnittes erst beschlossen werden sollte, wenn die Umgehungsstraße fertig sei.** Dieser Beschluss wurde danach im Planungsausschuss nicht beschlossen. Die Verwaltung wurde dann beauftragt einen neuen Beschluss zu erarbeiten, der am 09.09.2015 in der Bezirksvertretung Richterich nicht diskutiert sondern als geänderte Beschlussempfehlung an den Planungsausschuss einstimmig beschlossen wurde.*

Der Mobilitätsausschuss habe sich dann am 10.09.2015 dem Richtericher Vorschlag mehrheitlich angeschlossen und heute (17.09.2015) stände dieser Beschlussvorschlag im Planungsausschuss zur Abstimmung.

Dann folgte die Diskussion.

Herr Rau (Grüne)

Herr Rau stellte dar, dass sich seine Fraktion umfassend mit diesen Beschlussvorlagen beschäftigt habe und sie fraktionsintern mächtig diskutiert hätten, um zu einer Einigung zu kommen.

Dann beschwerte sich Herr Rau vehement über die Inhalte und die Darstellungsweisen in der Informations-e-mail der Bi-Dell vom 16.09.2015. Die Darstellung sei zynisch und diffamiere die Politiker sowie deren Arbeit. Es sei unerträglich, dass BürgerInnen der Initiative, die früher hier gebaut hätten nach dem St. Floriansprinzip verhindern wollten, dass andere nun auf den Feldern bauen dürften.

Aus seiner Sicht sei die Bebauung zwingend erforderlich, da der Wohnungsbau ein dringlichstes Thema in Aachen sei. Es sei aus seiner Sicht unerträglich, dass nach der Beschlussvorlage aus Richterich frühestens in ca. 4 bis 5 Jahren die Bebauung in der Richtericher Dell starten könne; und dies vor allem noch vor dem Hintergrund des Flüchtlingsproblems, wobei in der Richtericher Dell doch mindesten 50 Wohnungen im Geschoss-Wohnungsbau vorgesehen seien. Er sei sich bewusst, dass die Verkehrsplanung ein wichtiger Kritikpunkt der Bürger sei. Es gäbe an anderen Stellen aber noch mehr Belastungen.

Die Fraktion der Grünen habe nach heftigen internen Diskussionen einen eigenen Beschlussvorschlag erarbeitet, der im Mobilitätsausschuss allerdings schon geschei-

tert sei. Er hoffe aber, dass er im Planungsausschuss doch noch Zustimmung finden könne. Der Beschlussvorschlag koppelte den Bau des ersten Bauabschnittes an die Beschlussfassung zum Bebauungsplan BP 955 (Ortsumgehung), da nach es nach Beschlussfassung auch den Richterichern klar sein müsse, dass die Straße gebaut werden würde bzw. die Verwaltung dadurch den Auftrag bekomme, die Planungen und Arbeiten für den Straßenneubau zu vergeben, weil mit diesem Satzungsbeschluss alles abgestimmt sei.

Hier der (nicht wörtliche) Beschlussvorschlag der Grünen:

Der Hochbau darf nach dem Satzungsbeschluss für den BP 955 (Ortsumgehung) beginnen. Sechs Monate vor dem Satzungsbeschluss BP 955 darf mit der Vermarktung der Grundstücke begonnen werden.

Herr Beus (Linke)

Auch aus seiner Sicht solle so schnell wie möglich mit dem Hochbau begonnen werden.

Herr Kuckelkorn (SPD)

Herr Kuckelkorn führte aus, dass er und seine Fraktion bei den Bürgern im Wort bleiben wollten, getreu dem Spruch: Erst die Straße und dann die Häuser. Er betonte den dringenden Bedarf der Bebauung in der Richtericher Dell, wolle aber den alten dörflichen Ortskern vor verkehrlicher Mehrbelastung schützen.

Herr Haase (SPD)

Auch Herr Haase führte aus, dass er und seine Fraktion bei den Bürgern im Wort bleiben wollten. Zudem bemerkte er, dass zurzeit viel genehmigt und schon gebaut werde, so dass der Druck nicht mehr so hoch sei, wie von Herrn Rau und Herr Beus dargestellt worden sei.

Daneben wies Herr Haas auf die Probleme beim Bau der Straße hin, da die DB-Unterquerung nicht unter städtischer Hoheit liefe, da die DB alle Planungen, Genehmigungen und Arbeiten nur in eigener Regie unter Aufsicht durch das Eisenbahnbundesamt durchführen würde. Insofern habe die Stadt hier keinerlei Einfluss.

Er fügte noch die Frage hinzu, warum man den Richterichern nicht diese Zeit zugestehen solle?

Herr Gilson (CDU)

Herr Gilson bemerkte, das ein Vorgehen, wie es die Grünen nun vorgeschlagen hätten, könne nur funktionieren, wenn alle Gewerke zeitgleich ausgeführt werden könnten, andernfalls könne es passieren, dass man ein fertiges Baugebiet aber keine Zugewungen für die Bebauung und die Neubürger hätte.

Herr Rau (Grüne)

Herr Rau bemerkte, dass Herr Gilson hier etwas nicht kapiert habe. Herr Rau meine, dass er den Verkehr durch entsprechende Beschilderungen nicht durch Richterich fahren lassen würde sondern über die Baustraße zum BAB-Hilfsanschluss.

Herr Gilson (CDU)

Herr Gilson antwortete, dass die Schilder wirkungslos blieben und nichts brächten, da der Verkehr und auch Baustellenverkehr durch Alt-Richterich fahren würde.

Frau Breuer (CDU)

Auch Frau Breuer brachte ihre Empörung über die e-mail der BI-Dell vom 16.09.2015 zum Ausdruck. Sie habe nicht verstanden, was diese e-mail sollte.

Herr Rau (Grüne)

Herr Rau betonte noch einmal den Inhalt der Beschlussvorlage der Grünen und brachte sie mit dem Hinweis: „Nach dem Beschluss zum BP 955 (Ortsumgehung) wird gebaut“ zur Abstimmung ein.

Herr Pütz (Piraten)

Aus seiner Sicht gäbe es zurzeit viele Bebauungsgebiete in Aachen, so dass man eher der Vorlage aus Richterich zustimmen könne.

Herr Beus (Linke)

Es müsse schnellstmöglich in der Richtericher Dell gebaut werden.

Herr Haase (SPD)

Dem widersprach Herr Haase erneut und unterstütze die Koalitionsvorlage.

Herr Baal (CDU, Vorsitzender des PLA)

Herr Baal bedankte sich für die Beiträge und wolle zur Abstimmung kommen.

Zuvor wolle er aber der Bürgerinitiative mitteilen, dass in Aachen eine andere Diskussionskultur herrsche, als sie aus der e-mail hervorgehe. Die e-mail könne das in Aachen herrschende politische Niveau nicht erreichen, sondern arbeite mit Unterstellungen (Hintertür-Politik) und stelle die Politiker in sehr schlechtem Licht dar. Damit würden für die Politiker auch die teilweise guten Argumente nicht mehr zählen. Dem Verfasser der e-mail müsse klar werden, dass es keinen Politiker jedweder Fraktion in Aachen gebe, der nicht für die Bebauung der Richtericher Dell sei. Gerade nach der frühzeitigen Bürgeranhörung sei die Bezirksvertretung Richterich durch ihre Beschlussvorlage auf die Argumente der BI-Dell eingegangen. Daher sei der Inhalt der e-mail völlig unverständlich. Nach solch einer e-mail sei die Bi-Dell kein Ansprechpartner mehr für die Politik.

Dann schlug er vor, zuerst über die Beschlussvorlage aus Richterich abstimmen zu lassen und dann über den Gegenvorschlag der Grünen. Dem Vorgehen stimmten alle zu.

Die Beschlussvorlage aus Richterich wurde mit 13 (12?) Stimmen angenommen.

Die Gegenvorlage der Grünen erhielt nur vier Stimmen und wurde damit abgelehnt.

Abgang BI-Dell

Kommentar der BI-Dell

Neben der eigentlichen Diskussion sind die doch sehr abwertenden Kommentare von Herrn Rau, Frau Breuer und Herrn Baal auffällig.

Wir sind beileibe keine Masochisten. Aber wir freuen uns darüber, dass erstmals in einer Sitzung, in der alle BürgerInnen Redeverbote haben, wir uns durch die Informations-mails doch erhebliches Gehör verschaffen konnten. Nur ein verwundetes Tier klagt, wenn es angeschossen worden ist, was bedeutet, dass wir ins Schwarze getroffen haben.

Wenn Herr Rau meint, wir würden zynisch schreiben, dann verwechselt er zynisch mit sarkastisch.

Wenn Frau Breuer das Ganze nicht versteht, müssen wir ggf. noch deutlicher formulieren.

Und wenn Herr Baal eine andere Diskussionskultur in Aachen gewohnt ist, dann können wir ihm nur beipflichten, denn wir haben uns empfindlich und vehement zu Wort gemeldet, obwohl in Aachen in den Ausschüssen für BürgerInnen Redeverbote besteht. Insofern halten wir uns tatsächlich an keine „Öscher“ Diskussionskultur.

Dass wir mit unserer e-mail weit unter „Öscher“ Niveau agieren würden ehrt uns. So etwas kann nur jemand sagen, der den unterschwelligen, cabaretistischen Humor nicht verstanden hat. Wir haben weder jemanden persönlich angegriffen noch diffamiert, denn so etwas liegt uns fern und wir wären damit auch verklagbar.

Demgegenüber waren es wir von der BI-Dell, die wir uns ausdrücklich am Ende der „Bürgeranhörung“ bzw. „frühzeitigen Bürgerbeteiligung“ am 08.09.2015 aufrichtig für die Art und Weise der Durchführung dieser Veranstaltung bedankt haben, obwohl diese Veranstaltung eigentlich laut Vorlage vom November 2014 hätte gar nicht stattfinden sollten. Es waren die MitarbeiterInnen der Verwaltung, die mit uns BürgerInnen als Souverän der Demokratie offen und ehrlich diskutiert und viele Fragen beantwortet haben. Für ihren Mut hierzu gebührt Ihnen unser Dank.

Für solch eine politische anscheinend aber nicht „Öscher“ Diskussionskultur besteht in den politischen Ausschüssen der Stadt Aachen wohl keine „Traute“; exklusive die Bezirksvertretungen, in denen BürgerInnen zumindest je eine Frage stellen dürfen.

Das ganze Horror-Szenario, das wir in unserer Information vom 16.09.2015 dargestellt hatten, fanden wir im Antrag der Grünen und der Diskussionsbeiträge von Herrn Rau wieder. Das hat uns im Nachhinein bestätigt, wie wichtig es war, noch einmal genau auf diese Schwachstellen hinzuweisen. Auch wir sind für die Umgehungsstraße, jedoch ohne Tricks und Unwägbarkeiten.

Zugegeben: der heute angenommene Beschlussvorschlag aus der Bezirksvertretung Richterich ist nicht unser Wunschbeschluss. Aber: dieser Beschlussvorschlag, der den Beteiligten sicherlich nicht leicht gefallen ist, ist das wesentlich kleinere Übel als der Vorschlag der Grünen, wenn dieser Vorschlag überhaupt als „Grünen“-würdig bezeichnet werden kann.

Dass wir in Aachen keinen Politiker finden würden, der nicht für die Bebauung der Dell ist, ist eine Hoffnung von Herrn Baal, die wir nicht glauben. Es sind an allen Ecken in der Stadt in der Bürgerschaft und auch der Politik Ansätze zu finden, dass nicht alles geglaubt wird, was vom „Führungspersonal“ als Gold verkauft wird.

Dass Aachen finanziell handlungsunfähig ist, liegt und lag nicht an den Bürgerinnen sondern an größenwahnsinnigen und nicht wirtschaftlich kalkulierten Prestigeprojekten der Vergangenheit. Da man sagt, dass der Mensch lernfähig ist, geben wir die Hoffnung noch nicht auf.

Wir wollen glasklare Transparenz. Weisen Sie uns nach, dass die Richtericher Dell unbedingt erforderlich ist, und wir strecken die Waffen; spätestens gegenüber der Genehmigungsbehörde müssen sie das nachweisen, was wir bereits jetzt erfragen.

Dass die Politik, aufgrund unseres angeblich niederen Niveaus, trotz guter Argumente nicht mehr mit uns sprechen will, kann uns nicht beeindrucken, weil sie es bisher, bis auf wenige löbliche Ausnahmen, noch gar nicht getan hat.

Uns aber Niveaulosigkeit, Zynismus und auch noch Kulturlosigkeit bei der Diskussion vorzuwerfen, die wir uns als BürgerInnen für Aachen in unserer Freizeit neben dem Beruf noch engagieren, grenzt an eine maßlose Unverschämtheit wie der Flächenfraß ohne Maß, der in der Richtericher Dell geplant wird.

Jedenfalls sind wir uns durch solcherlei Diffamierungen sicher, dass wir ins Schwarze getroffen haben.

Bei Nachfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

BI-Dell

Sprecher:

Dr. Christian Locher

Hubert Marx

Peter Philippen-Lindt